

SZENE WHATCHER

No. 271
11. Oktober 2008

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



Comic-Helden zwischen Kommerz und Kitsch

Gewiss sind nicht *Supermans* Kräfte, *Batmans* Rachsucht, *Tims* Lauterkeit oder *Spider-Mans* Konflikte für eine Entwicklung verantwortlich, die Staunen auslöst. Gelten zum einen Comics und deren Protagonisten in vielen Regionen dieser Welt als belächelter Kinderkram, der sich nur mühsam in der Printmedien-Landschaft halten kann, so werden aus den auf Celluloid gebannten Abbildern der Comic-Helden gefeierte Blockbuster an den Kinokassen, die sich von einer Superlative zur anderen schwingen. Würden allerdings nur Comic-Fans in die Kinos rennen, um *Batman* und *Hellboy* zu sehen, die Säle wären permanent leer und Comic-Helden-Verfilmungen längst Geschichte.

Aber der gefilmte Comic wird in der heutigen, leicht begeisterungsfähigen Konsumgesellschaft zum beliebten Spektakel und so entwickeln sich nicht nur die abflachenden Ansprüche der nach *special effects* heischenden Massen, sondern auch die kaufmännischen Gespüre der Produzenten, Filmstudios und Lizenzhalter. Mit den einst verpönten Comic-Figuren lässt sich eine Menge Geld machen und keine Nische scheint zu eng, als dass man nicht noch eine Comic-Figur aus ihr herausziehen oder hineinpressen könnte.

Marvel Entertainment wird seine Heldentruppe, um in Japan Animes auf Mobiltelefone zu bringen, in ein sogenanntes Paralleluniversum eintauchen lassen und in Zusammenarbeit mit dem japanischen Animationsstudio Madhouse die speziellen Eigenheiten des *Hulk*, der *X-Men*, von *Spider-Man* und *Iron Man* an den dortigen Kulturkreis anpassen. Um den fernöstlichen Geschmack zu treffen, werden die Herren Helden wohl ihr äusseres Erscheinungsbild ändern und stark an ihrer persönlichen Hintergrundgeschichte arbeiten müssen. Als erstes werden *Iron Man* und *Wolverine* einer Gehirnwäsche unterzogen, aber andere Charaktere sollen mit Hochdruck folgen. Ab Frühjahr 2010 auf japanischen Handys.

Aber auch für die eine oder andere Prozessführung haben sich die Comic-Helden gemausert. Es geht schon längst nicht mehr um die Rückgabe von Originalzeichnungen an veterane Zeichner, sondern um Spitzfindigkeiten in Lizenzverträgen für Comic-Verfilmungen. Die aktuellste Klageschrift liegt derzeit dem Bundesgericht Los Angeles vor, in der die 20th Century Fox der Warner Bros. Entertainment Inc. Verstöße in der Handhabung der Rechte an der Verfilmung des von Alan Moore und

Dave Gibbons geschaffenen Kult-Comics *Watchmen* vorwirft.

Die Grundlage für diesen Zwist reichen zurück bis in das Jahr 1986, dem Entstehungsjahr des genialen Comics, als die Verwertungsrechte erstmalig veräussert wurden. Im Laufe der Zeit haben allerdings nicht nur die Lizenzträger einige Male gewechselt, sondern auch die Vertragslage, die durch Unterverträge, Wendungen und Ergänzungen immer unübersichtlicher wurde.

Einmalig an dieser Klage der 20th Century Fox ist der Umstand, dass Warner den Film bereits vollständig abgedreht und die Premiere bereits für März 2009 angekündigt hat – das Problem ist nur, dass der Prozess

erst für Januar 2009 anberaumt wurde. Es liegt auf der Hand, dass aus Zeitgründen alles auf einen Vergleich hinausläuft, z. B. eine Beteiligung an den Einspielergebnissen, sollte die Klage nicht total abwegig sein.

Ein netter Coup, der Warner mit der Pistole auf der Brust dastehen lässt. Mit



Er zündelt halt gern: **Rorschach** verteidigt sich mit einer brennenden Spraydose gegen seine Verfolger - leider erfolglos, aber seine Rache ist schmerzhaft.

Comic-Helden lässt sich eben Kohle machen, man muss nur lange genug in den alten Verträgen wühlen. Alan Moore, dem die Vermarktung seines Werkes immer suspekt war, wird's nicht erfreuen oder vielleicht ist es ihm inzwischen piepegal. Ab Frühjahr 2009 im Kino an der Ecke? Den Trailer gibt's vorab schon mal auf www.watchmenmovie.com

Dass sich die Verwurstung von Comic-Helden nicht auf allen Ebenen realisiert, ist fast schon wundersam, besonders, wenn Kostengründe als Ursache genannt werden. So geschehen in Sachen *Tintin-Film* (*Tim und Strupp*), dem etliche Fans des Kult-Klassikers von Hergé schon mit Grausen entgegensehen.

Wie die *Los Angeles Times* heuer berichtete, erschien den Universal-Studios der Kostenvoranschlag der Regisseure Steven Spielberg und Peter Jackson zu hoch. Die beiden Filmschaffenden hatten für den geplanten digital 3-D animierten Film mit den Abenteuern von Herrchen und Hund US\$ 130 Mio veranschlagt und damit bei dem Studio auf Granit gebissen.

Als «Weisser Ritter» könnte jetzt Paramount daherkommen und die als Trilogie geplante Reihe produzieren, an deren Konzept Spielberg schon seit vielen Jahren arbeitet, nachdem er 1983 die Rechte an *Tim* erworben hat. Die beiden Star-Regisseure, die Absagen nicht gewohnt sind, sind an der Entwicklung nicht ganz unschuldig, da ihr Anteil vom Einspielergebnis, das bei weltweit rund US\$ 425 Mio. liegen müsste um kostendeckend zu sein,

sagenhafte US\$ 100 Mio. betragen würde. Ausserdem lässt die Finanzkrise grüssen, deren prominenteste Opfer Spielberg und Jackson aus Hollywood-Sicht werden könnten. Ein weiteres Risiko ist der im Gegensatz zu Europa lächerliche Bekanntheitsgrad von *Tim* in den USA.

Auf alle Fälle ist der Arbeitsbeginn für den Film *Tintin*, der bislang US\$ 30 Mio. an Kosten für Vorarbeiten verschlungen hat und dessen Drehbeginn für Oktober 2008 angesetzt war, erst einmal geplatzt und hoffentlich begnügen sich die Amis mit der Verfilmung ihres eigenen Comic-Materials. Besser wärs, wenn sie die Finger von europäischen Comic-Charakteren liessen. Hierzulande gibts *Tim und Struppi* seit über 50 Jahren in jedem gut sortierten Comic-Handel.

Neuverfilmung des Mabuse-Mythos

Artur Brauners CCC Filmkunst hat die Verfilmungsrechte des Filmklassikers *Dr. Mabuse* an die Universum Film verkauft, die zusammen mit der CCC Filmkunst und der Rat Pack Filmproduktion das Buch fertigen und den Film produzieren werden. Der Drehbeginn ist für 2009/2010 geplant. Brauner hatte 1953 die Rechte an *Dr. Mabuse* von dem Erfinder der Figur, dem luxemburgischen Schriftsteller

© CCC Filmkunst



«Ich schau dir in die Augen...». Wolfgang Preiss als *Dr. Mabuse* in *Die 1000 Augen des Dr. Mabuse*.

Norbert Jacques erworben, dessen Roman *Dr. Mabuse, der Spieler* 1921 erschien. In den 60er Jahren produzierte Brauner sechs Kinofilme, die seinerzeit ein Millionenpublikum begeisterten und heute Kultstatus besitzen: *Die 1000 Augen des Dr. Mabuse* (1961), *Im Stahlnetz des Dr. Mabuse* (1961), *Das Testament des Dr. Mabuse* (1962), *Die unsichtbaren Krallen des Dr. Mabuse* (1962), *Scotland Yard jagt Dr. Mabuse* (1963) und *Die Todesstrahlen des Dr. Mabuse* (1964).

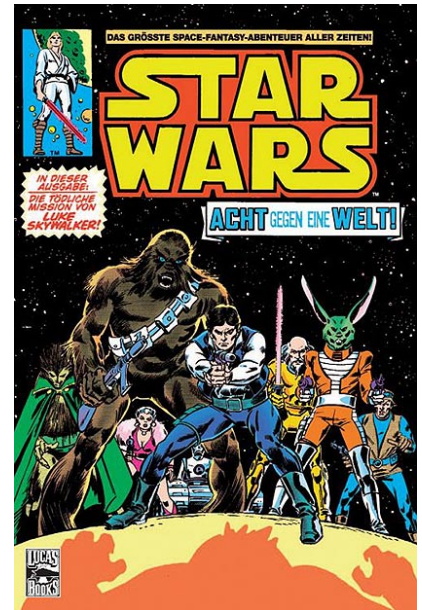
Bereits 1921/1922 hatte der deutsche Regisseur Fritz Lang das Thema aufgegriffen und den Roman *Dr. Mabuse, der Spieler* in zwei Teilen, damals noch als Stummfilm, mit dem Produzenten Erich Pommer gedreht und weltweit Aufsehen erregt. 1933 verfilmte Lang die Fortsetzung des Romans, *Das Testament des Dr. Mabuse* und führte schliesslich auch bei der CCC Film-Produktion *Die 1000 Augen des Dr. Mabuse* Regie.

Das Dreigestirn Universum Film, CCC Filmkunst und die Rat Pack Filmproduktion planen die Verfilmung von *Dr. Mabuse* «als grossen und zeitgemässen Kino-Action-Thriller mit gesellschaftskritischen Anspielungen» vertritt Rat Pack Produzent Christian Becker. In Anbetracht dessen, dass sich hinter dem Namen *Dr. Mabuse* ein superkriminelles Verbrecher-Genie, mit hypnotischen Fähigkeiten und zahllosen Identitäten verbirgt, der die Weltherrschaft zu erlangen versucht, stellt sich die Frage, welcher zeitgenössischen Person die Eigenschaften dieses Mega-Gangsters anhaften könnten? Hoffen wir, dass dem Doktor das Schicksal des Wallace'schen *Hexer* erspart bleibt, dessen Neuverfilmung eine verkorkste Lachnummer wurde.

Star Wars-Klassiker neu aufgelegt

Der Panini Verlag hat heuer die ersten zehn *Star Wars*-Comics aus dem Jahr 1977 als *trade paperback* neu aufgelegt. Die Serie, die unmittelbar nach dem Kinostart der Episode IV, von

Marvel Comics an den Kiosk gebracht wurde, erzählt zum einen in den ersten sechs Heften besagte Episode nach, taucht dann aber in eine selbst für *Star Wars*'sche Verhältnisse fantasievolle Phase ein. Die bekannten Charaktere verwickeln sich in völlig hanebüchene Abenteuer, die im Auftauchen eines Kampfhasen, Dinosauriern und eines Räuberhauptmanns, der vom Aussehen her *Han Solos* Vater sein könnte, gipfeln. Das alles spielt sich sozusagen in einer *Star Wars*'schen Parallelwelt ab und steht in keinem Zusammenhang mit den nachfolgenden Filmen - aber immerhin wurde das Ganze mal von Lucas abgesegnet.



© 2008 Panini Verlags GmbH

Der Band verbreitet genau jene Stimmung, die den Marvel-Comics der Endsiebziger anhaftete, dafür stehen schon die Namen von Roy Thomas (Autor) und Howard Chaykin (Zeichner), die sich hier mit Kreativen wie Steve Leialoha und Frank Springer verstärkt haben. Infos auf www.paninicomics.de

Der Band verbreitet genau jene Stimmung, die den Marvel-Comics der Endsiebziger anhaftete, dafür stehen schon die Namen von Roy Thomas (Autor) und Howard Chaykin (Zeichner), die sich hier mit Kreativen wie Steve Leialoha und Frank Springer verstärkt haben. Infos auf www.paninicomics.de

Mädel-Power

Der MOSAIK Steinchen für Steinchen Verlag kommt mit einer neuen Serie namens *Anna, Bella & Caramella* daher, die nicht nur stark an den Stil der *Abrafaxe* angelehnt ist, sondern auch *crossover* mit den drei Comic-Veteranen bietet. Die Zielgruppe der drei Mädels mit

den Eigenschaften Abenteuerlust, Schlaueit und Kochtalent sind offensichtlich weibliche Leser mit *mosaik*lastigem Interesse. Die Storyline verspricht auf alle Fälle viel Raum für Gefühlswelten mit Liebe und Eifersucht, ein netter Gegenpart zu den *Abrafaxen*.

Infos auf www.abrafaxe.de und www.annabellacaramella.de



© 2008 MOSAIK Steinchen für Steinchen

Impressum

Szene WHatcher #271, Oktober 11, 2008 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 22 • 0171-681 74 11
Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow

eMail: heinkow@gmx.de • Internet: www.szene-whatcher.de

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.